

75. Beilage im Jahr 2025 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXII. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 75/2025

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 30.04.2025

Betreff: Verwaltung neu denken: Bezirkshauptmannschaften effizient zusammenlegen

Sehr geehrter Herr Präsident,

schon im Dezember wurde im Landtag der Voranschlag für 2025 im Lichte einer Rekordverschuldung diskutiert. Damals hieß es, gespart werde an vielen kleinen Stellen.¹ Im Jänner wurde weiter über einzelne Konsolidierungsschritte debattiert, wie z.B., dass an einer Effizienzsteigerung in der Verwaltung kein Weg vorbeiführe.² Im April wurde schließlich klar: Die Stellschrauben sind zu klein, im laufenden Budget müssen 50 Millionen Euro einspart werden.³

Die angespannte finanzielle Lage des Landes erfordert daher entschlossenes Handeln und mutige Reformen statt halbherziger Kosmetik und „Rasenmäher-Methoden“. Auch der Abbau von 300 Personalstellen in den nächsten Jahren wird allein nicht reichen, um nachhaltig Einsparungen zu erzielen.⁴ Es sind strukturelle Reformen unabdingbar. Wir brauchen schlanke, moderne Behörden anstelle verstaubter Amtsstuben. Längst ist es nicht mehr zeitgemäß überkommene Verwaltungsstrukturen künstlich am Leben zu erhalten. Bisher überwog jedoch die Abwehrhaltung, sobald ein Überdenken behördlicher Strukturen gefordert wurde. Das dominanteste Argument gegen Änderungen bei der vor 150 Jahren gegründeten Struktur der Bezirkshauptmannschaften: Die Bürgernähe könne verlorengehen.⁵

Die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften ist jedoch kein Angriff auf den Bürgerservice, sondern eine Investition in Effizienz. Jeder Euro, der durch klügere Organisationen eingespart wird, kommt Schulen, der Pflege oder Infrastruktur zugute. Die Einsparungen bei einer Zusammenlegung der Behörden entstehen insbesondere bei Personal, Infrastruktur, IT-Systemen und Verwaltungsausgaben. Durch eine Zentralisierung, Digitalisierung und Bündelung des Know-hows werden Abläufe schneller oder durch eine Neuorganisation können Serviceleistungen mehr statt weniger Vorteile für die Bürger:innen schaffen. Nicht zuletzt können durch Spezialisierung Kompetenzen effektiver eingesetzt werden. So steht am Ende eine bessere Servicequalität für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nicht weniger Bürgernähe.

¹ <https://vorarlberg.orf.at/stories/3285682/#:~:text=Vorarlberg%20wird%20nach%20dem%20Voranschlag,von%20etwa%205.700%20Euro%20haben.>

² <https://www.vol.at/land-vorarlberg-2025-mit-deutlich-gestiegenem-schuldenstand/9058837>

³ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/LH-Wallner-verlangt-Verhandlungen-auf-Augenh-he>

⁴ <https://www.vol.at/buerokratie-doppelgleisigkeiten-land-will-verwaltungsapparat-wieder-zurueckfahren/9324992>

⁵ <https://vorarlberg.orf.at/v2/news/stories/2913298/>

Gerade in Zeiten knapper Mittel muss der Staat Vorbild an Effizienz und Reformbereitschaft sein. Eine moderne Verwaltung ist daher keine Frage des Wollens, sondern eine Verpflichtung gegenüber der nächsten Generation. Jetzt ist es an der Zeit, mutig und vorausschauend zu handeln und nicht an ewig gestrigen Systemen festzuhalten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag ehestmöglich einen Entwurf für ein Landesgesetz vorzulegen, der die organisatorische Zusammenlegung der vier Bezirkshauptmannschaften Bludenz, Bregenz, Dornbirn und Feldkirch zu zwei einheitlichen Landesverwaltungsbehörden vorsieht und der die Erhöhung der Servicequalität durch eine konsequente Digitalisierung optimierter Prozesse realisieren wird.“

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner